

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geschworenen hingewiesen hatte. Wir haben in den letzten Jahren die Gedenkfeiern begangen an die deutschen Freiheitskämpfe. Wir haben das gigantische Denkmal auf Leipzigs Fluren, das in markiger Weise zum Ausdruck bringt, was damals namentlich das preußische Volk geleistet hat, errichtet. Es ist selbstverständlich, daß preußisch-deutsche Auffassung diese Zeiten und Kämpfe ansieht als die Erlösungskämpfe vom Joche Napoleons I., daß sie deshalb in dem Zusammenbruch der militärischen Macht des großen Eroberers auch den Sieg begrüßte, durch den die französische Herrschaft auf deutschem Boden zerstört wurde. Die deutsche Schulerziehung stellt Napoleon I. als einen gewalttätigen Eroberer hin, der sich nur wohlfühlte in einem Meer von Blut, der von Krieg zu Krieg schritt, bis seine Kräfte im russischen Eise erstarrten, bis das niedergedrückte preußische Volk sich mit Einsetzung aller Kräfte gegen den Eroberer erhob. Wir wissen heute aus den Schriften von Lenz und von anderen, daß dieses Bild, wenn es so gezeichnet ist, gewaltige Verzerrungen aufweist. Wir wissen, daß der Mann, der den Code Napoleon schrieb, der ein gewaltiger Verwaltungskünstler war, der Mann, in dessen Kopf zuerst der Gedanke der Wertzuwachssteuer entstand, der auch den König von Preußen 1806 noch warnte, den Kampf gegen ihn aufzunehmen, trotzdem er seines Sieges gewiß war, nicht den Krieg um des Krieges willen führte, und wir wissen auch, daß das ihm vorschwebende gewaltige Ziel nicht die dauernde Unterdrückung Deutschlands-Preußens, sondern die Aufrichtung der Hegemonie Frankreichs über England war.

„Zwo gewaltige Nationen ringen
um der Welt alleinigen Besitz,
aller Länder Freiheit zu verschlingen,
schwingen sie den Dreizack und den Blitz.
Seine Handelsflotten streckt der Brite
gierig wie Polyphenarme aus,
und das Reich der freien Amphitrite
will er schließen wie sein eignes Haus.“

Mit diesen Worten hat Schiller das anbrechende 19. Jahrhundert geschildert. Gerade in der Gegenwart hat die Erinnerung an diesen Weltkampf erneuten Reiz gewonnen. Welche Bilder steigen vor unserem Geiste auf! Das Bild Napoleons, der in Agypten angesichts der tausendjährigen Pyramiden Englands Welt-herrschaft hier an ihrer empfindlichsten Stelle treffen wollte, und der Napoleon, der im Lager von Boulogne für Mer seine Trans-portschiffe liegen hat, um sein Heer nach England überzusetzen, und